
Worte sind wie Früchte, die wir weiterschenken

Bausteine für einen Kindergottesdienst zum Erntedankfest

Wir beginnen unseren Gottesdienst im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Begrüßung

Es ist still. Alle warten auf meine Worte. Die Sprache ist für uns selbstverständlich und der einfachste Weg zur Kommunikation. Wie wertvoll die Sprache ist, merken wir, wenn wir Halsweh haben und die Stimme wegbleibt. Oder wenn wir im Urlaub versuchen uns zu verständigen. Menschen, die nicht reden können, nehmen die Gebärdensprache zu Hilfe. Doch wenn wir diese Gesten nicht verstehen, fühlen wir uns hilflos. Worte sind wichtig für das Zusammenleben. Worte sind wie Früchte, die wir weiterschenken. Das schönste und schwierigste Wort ist das Wort: Danke. Heute ist es endlich an der Zeit Worte zu finden um Gott und den Menschen zu danken. Öffnen wir unser Herz um gemeinsam diesen Dankgottesdienst zu feiern.



Kyrie

Herr Jesus Christus, deine Worte waren süß wie eine Feige, erfrischend wie eine Orange und saftig wie ein Apfel. Deine Worte waren heilend. Durch dein Verständnis und deine Vergebung wissen wir, wie das Leben klappen kann:

Jesus, manche Worte sind wie unreife Früchte. Sie verursachen Bauchweh bei mir. Du zeigst mir, wie das schlechte Gefühl verschwindet.

Jesus, manchmal sind meine Worte wie faule Früchte, die ich jemanden zuwerfe. Gib mir den Mut für eine Entschuldigung.

Jesus, manchmal fehlen mir die Worte. Ich schweige, dabei liegt mir so viel auf dem Herzen. Öffne du mein Herz und meinen Mund.



Tagesgebet

Guter Gott, heute ist unsere Kirche reich geschmückt mit den Früchten der Erde. Viel Zeit ist vergangen, viel Arbeit musste getan werden, um diese Schätze ernten zu können. Die Vielfalt ist groß. Unsere Worte sind wie diese Früchte. Manche sind bitter, andere süß. Manche überraschen uns, andere verursachen Bauchschmerzen. Manche Früchte, manche Worte lehnen wir ab. Von anderen hätten wir gerne viel mehr. Worte sind wie Früchte, die wir weiterschenken. Hilf uns dabei die richtigen Worte zur richtigen Zeit zu finden. Heute geben wir eine süße Frucht weiter, das wunderschöne Wort: Danke. Guter Gott, wir danken dir für ALLES, was du uns schenkst: die sichtbaren Schätze der Erde und die unsichtbaren Worte, die in unser Herz fallen. Amen.



Lesung vgl. Ezechiel 47, 12

An beiden Ufern des Flusses wachsen alle Arten von Obstbäumen. Ihr Laub wird nicht welken und sie werden nie ohne Frucht sein. Jeden Monat tragen sie frische Früchte, denn das Wasser des Flusses kommt aus dem Heiligtum. Die Früchte werden als Speise und die Blätter als Heilmittel dienen.

Evangelium: vgl. Mt. 7, 16-20

An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Erntet man etwa von Dornen Trauben oder von Disteln Feigen? Jeder gute Baum bringt gute Früchte hervor, ein schlechter Baum aber schlechte. Ein guter Baum kann keine schlechten Früchte hervorbringen und ein schlechter Baum keine guten. Jeder Baum, der keine guten Früchte hervorbringt, wird umgehauen und ins Feuer geworfen. An den Früchten also werdet ihr sie erkennen.



Impulse für ein Predigtgespräch

Wenn ich mich heute hier umschaue, sehe ich viele verschiedene Früchte, und jede Frucht schmeckt anders: Bitter oder süß, sauer oder kernig, wässrig oder mehlig. Es gibt so viele verschiedene Geschmacksrichtungen. Manch eine Frucht mögen wir sehr gerne, eine andere wieder schmeckt uns gar nicht. Manches wollen wir unbedingt kosten, anderes schauen wir nicht einmal an. Manch eine Frucht verursacht Bauchschmerzen und bei einer anderen können wir nicht mehr aufhören. Worte sind genauso wie diese Früchte.

Beide Bibelstellen vergleichen die Menschen mit Bäumen und die Worte der Menschen mit ihren Früchten. Jeder Mensch spricht viele Worte, doch was sagt er oder sie?

Sind diese Worte süß? Schmecken sie den Mitmenschen? Sind dies Komplimente, von denen du gerne mehr hören möchtest? Oder sind es Worte, die schmerzen und Bauchweh verursachen.

Beide Bibelstellen möchten uns sagen, dass wir achtsam mit unseren Worten umgehen sollen. Worte können aufbauen und ermutigen und das Leben versüßen.

Worte können auch Schaden zufügen wie faule Früchte. Worte können hart sein, wie die Nuss und doch ist im Inneren ein weicher Kern verborgen.

Worte können heilen, so wie das Vitamin C in der Zitrone.

Die unterschiedlichen Früchte hier am Altar symbolisieren die unterschiedlichen Worte, die wir weitergeben.

In der ersten Bibelstelle wird darauf hingewiesen, dass der Baum nur Früchte tragen kann, wenn das Wasser aus dem Fluss des Heiligtums kommt. Was ist damit gemeint? Das Herz ist wohl dieses Heiligtum. Das Herz ist die Quelle der Liebe. Das liebende Herz ermöglicht uns schöne und wohltuende Worte weiter zu schenken.

Eines der schönsten Worte, das auf der Zunge zergeht, ist das Wort: Danke. Es gibt zwei Möglichkeiten. Ich kann zu jemanden danke sagen oder es bedankt sich bei mir jemand.

Wenn ich mich bei dir bedanke, wende ich mich dir zu. Ich schätze dich und dein Tun. Ich bemerke, was du für mich leistest, und ich möchte, dass du meine Zuneigung spürst.

Wenn ich das Wort Danke höre weiß ich, dass ich wertgeschätzt bin. Ich weiß, jemand geht achtsam mit mir um. Ich spüre die Zuneigung in diesem Wort, ich blühe auf. Dieses Wort Danke macht etwas mit mir. Es tut mir gut, lässt mich lächeln.

Eigentlich müsst es einfach sein, diese fünf Buchstaben laut auszusprechen. Doch es gibt Zeiten, da kommt mir das Wort Danke nur schwer über die Lippen. Warum ist das wohl so?

Auch Gott verdient mein Danke, denn er schenkt mir reiche, sichtbare und unsichtbare Schätze. Ich vergesse auf mein Danke, weil vieles zu selbstverständlich ist. Doch heute ist diese Zeit zu mich bei Gott zu bedanken.

Danken ist zu wenig. Ich will lieben, achtsam und wertschätzend sein. Ich will gute Früchte tragen und schöne Worte weiterschenken, damit ich dazu beitrage, dass andere Menschen glücklich sind. Dies ist der heutige Auftrag vom Evangelium. Amen.



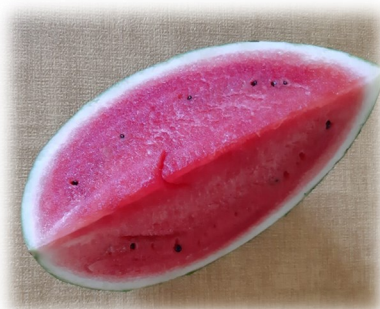
Guter Gott, Worte sind wie Früchte, die wir weiterschenken. Es liegt an uns, ob diese dem Anderen guttun oder schaden. Vieles gelingt, doch manches ist unvollendet oder noch nicht geheilt. Aus diesem Grund liegen ins uns noch viele Wünsche und Bitten verborgen. Diese wollen wir dir nun anvertrauen:

1. Für jene Menschen, die oft mit faulen Früchten beworfen und mit Worten verletzt werden. Schenke ihnen heilsame Worte und Begleiter*innen, die Liebe vermitteln.
2. Für jene Menschen, die schlechte Früchte weitergeben und Gerüchte in die Welt setzen. Lass sie verstummen und erkennen, dass ihr Vorgehen nicht akzeptiert wird.
3. Für jene Menschen, die viele süße Früchte verteilen und Komplimente und Lob weitergeben. Lass sie Wertschätzung und Dank erfahren.
4. Für jene Menschen, deren Fruchtkorb leer ist, weil sie schweigen. Lass sie Worte finden, die zu neuen Möglichkeiten führen.
5. Für jene Menschen, die Früchte wie Trauer, Angst, Kummer und Krankheit mit sich herumtragen. Lass sie tröstende und heilende Worte hören.
6. Für jene Menschen, die das Gebet wie eine süße Frucht erleben. Lass sie bei dir Halt und Nähe finden.
7. Für uns alle, gib dass wir gute Früchte tragen und heilsame Worte an unsere Mitmenschen weitergeben.

Guter Gott, deine Liebe pflanzt du in unser Herz, sodass sie uns zur Quelle wird, und wir gute Früchte tragen und weiterschenken können. Du ermutigst uns zu heilsamen Begegnungen und darfst unsere Dankbarkeit erwarten. Du beschenkst uns reich mit Früchten der Erde und Worten für die Seele. Sei bei uns immer und überall. Darum bitten wir dich durch Christus unseren Herrn. Amen.

Vater unser

Gebete sind auch wie Früchte. Sie machen die Seele satt und geben Trost und Halt. Ein Gebet ist wohl die schönste Form danke zu sagen. So wollen wir nun gemeinsam im Vater unser, Gott danken.



Friedensgruß

Friede ist die Frucht von Achtsamkeit und Wertschätzung. Friede ist nicht nur ein Wort, sondern eine Lebenseinstellung. Wenn ich gute Worte weitergebe, ermögliche ich friedliches Zusammenleben. Geben wir einander das Zeichen des Friedens weiter.



Segen

Möge Gott dir immer geben, was du brauchst:

Worte, die wie ein Apfel sind: saftig und frisch.

Worte, die wie eine Zitrone wirken: erfrischend und heilend.

Worte, die sich wie eine Nuss anfühlen: hart und doch weich und ehrlich im Kern.

Worte, die einer Feige gleichen: süß und kernig.

Worte, die wie eine Wassermelone schmecken: Durstlöschend und nährend.

Worte, die einer Kiwi ähnlich sind: außen die raue Schale, innen die reife Frucht.

Worte, unterschiedlich und vielfältig wie ein gefüllter Obstkorb.

Schließlich Worte, die dich zu einem Menschen machen, der gute Früchte trägt und weiterschenkt.

So segne dich die Quelle der Liebe:

Gott der Vater, der Sohn und der Heilige Geist! Amen.



Zusätzliche Inputs zum Thema:



Danke für diesen guten Morgen

Danke, bitte, guten Tag

Sag mal danke - Kurt Mikula



Das schwierigste Wort von der Cd
„Flott unterwegs“ von Stephe Reitlinger



Fotos © Dagmar Bieler

Foto Feige © Elke Kappel

Bastelidee: Wortfrüchte

Gute-Worte-Apfel:

A4 Papier in Rot, Schaschlik Spieße, Rest von grünem Papier

- 1) Nimm ein rotes A4 Blatt und markiere 2 cm Streifen. Die Querseite des Blattes sind die Maße für die Länge der Streifen.
- 2) Schneide die Streifen aus.
- 3) Schreibe auf die Streifen schöne Wörter oder Sätze.
- 4) Fädle die Streifen auf den Schaschlik Spieß.
- 5) Fächere die Streifen auseinander, so dass eine rote „Kugel“ entsteht.
- 6) Stiel und Blätter machen den Apfel vollkommen.
- 7) Jetzt steck den Spieß in eine Pflanze – fertig.



Bastelidee: Wortfrüchte

Was ich dir wünsche Birne:

Rotes, grünes und gelbes Papier, Kleber, schwarzen Stift

- 1) Schneide 8 Birnen aus rotem Karton aus. (*Vorlage auf nächster Seite*)
- 2) Nun brauchst du 8 gelbe Birnen, die etwas kleiner sind.
- 3) Male je zwei Kerne auf die gelben Birnenhälften.
- 4) Schreibe ein schönes Wort dazu: z.B.: Liebe, Mut, Hoffnung, usw.
- 5) Klebe je eine gelbe auf eine rote Birne.
- 6) Füge die 8 roten Birnen mit Klebstoff zusammen.
- 7) Füge einen Stiel und ein Blatt hinzu.
- 8) Jetzt kannst du die Birne herschenken!

